

P100610123

Berichtigung

Der Marburger Theologe Wolfgang Nethöfel zur epd-Meldung "Theologe rät Kirchen zur Abkehr von Kirchensteuer" (epd-Zentralausgabe 108, 8.6.2010)

Frankfurt a.M.. In der epd-Zentrausgabe 108 vom 8. Juni 2010 haben wir berichtet, der Marburger Theologieprofessor Wolfgang Nethöfel habe den beiden großen Kirchen auf einer Fachkonferenz für Führungskräfte aus Kirchenverwaltungen in Mainz geraten, "einen Ausstieg aus der Finanzierung durch Kirchensteuern anzustreben". Dazu schreibt uns Nethöfel:

"Ich dementiere das. Das widerspricht meiner Überzeugung und dem was ich gesagt habe. Ich habe in meinem Vortrag und im anschließenden Gespräch die Freikirchen ausdrücklich als 'Vorbild' auf einer strategischen, nicht auf einer politischen oder organisationspolitischen Ebene angesprochen. Hier rate ich beiden Volkskirchen vielmehr, die Basis des Kirchensteuersystems nach Kräften zu konsolidieren.

Auf einer strategischen Ebene gehe ich allerdings davon aus (und diese Unterscheidung war eine Pointe meines Vortrags), dass die Kirchen auch in Deutschland gut daran tun, sich auf eine Zukunft nach Wegfall der Kirchensteuern einzustellen. Sie sollten daraus heute: so lange sie noch genügend Ressourcen haben, schon Konsequenzen ziehen. Hier empfiehlt es sich, einerseits auf die Bemühungen skandinavischer Volkskirchen zu schauen, sich aus staatskirchlichen Abhängigkeiten zu lösen, andererseits auf große Freikirchen und auch auf die anglikanische Kirchen zu schauen, um aus beidem zu lernen. Ein Wegfall der Kirchensteuern würde riesige Schäden nach sich ziehen: im diakonischen und sozialdiakonischen Bereich, bei denen, die uns am meisten brauchen. Eine strategische Vorbereitung auf die Zeit danach ist genau deshalb wichtig."

Der Evangelische Pressedienst (epd) bedauert die Fehlinterpretation der Aussagen des Marburger Theologen.

bo epd

101553 Jun 10